



Save the Children

JAHRESBERICHT SCHWEIZ 2024

Impressum

Herausgeber
Save the Children,
Sihlquai 253, 8005 Zürich
T 044 267 74 70
www.savethechildren.ch

Leitung
Melina Stavrinou

Redaktion
Adriana Bellini, Andreas Brühle,
Adrian Förster, Sandra Groth,
Sophie Irion, Rebecca Klee,
Edmilson Oliveira, Adina Segura,
Melina Stavrinou
redaktion@savethechildren.ch

Gestaltung und Umsetzung
Tanja Jablanovic

Korrektorat
nativespeakers.ch GmbH

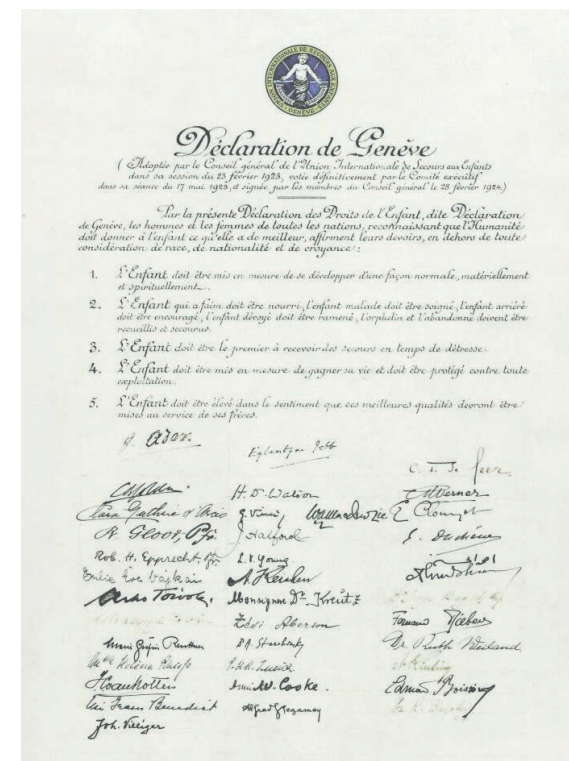
Titelbild
Die siebenjährige Daniela spielt auf einer Schaukel auf einer Insel in Vanuatu.

Fotograf:innen
Roni Ahmed, Conor Ashleigh,
Joel Bebe, Adrien Bitibaly, Luisa Dörr, Ulet Ifansasti, Oleksandr Khomenko, Esther Ruth Mbabazi,
Fabeha Monir, Sacha Myers, Delil Souleiman, Kate Stanworth

100 JAHRE KINDERRECHTE

Inhalt

- 03 Vorwort
- 04 Unsere Ambition
- 05 Das Jahr in Zahlen
- 06 Projektübersicht
- 10 Projektarbeit weltweit
- 22 Projektarbeit Schweiz
- 26 Finanzteil
- 28 Danke
- 29 Das sind wir



Die Genfer Erklärung über die Rechte der Kinder, verfasst von Eglantyne Jebb und verabschiedet vom Völkerbund im Jahr 1924.



Erik Slingerland

Erik Slingerland
Vorstandspräsident
Save the Children Schweiz



Adrian Förster

Adrian Förster
Geschäftsführer
Save the Children Schweiz

Es war ein historischer Tag: Vor 100 Jahren, am 26. September 1924, verabschiedete der Völkerbund die Genfer Erklärung über die Rechte des Kindes. Damit wurden die Kinderrechte zum ersten Mal offiziell bekräftigt. Die Deklaration legte den Grundstein für die heutige Kinderrechtskonvention – das anerkannteste UN-Abkommen der Welt.

Dass es unsere Gründerin Eglantyne Jebb war, die dieses wegweisende Dokument während ihrer Lebensjahre in der Schweiz verfasst und dessen Durchsetzung erwirkt hatte, erfüllt uns mit Hochachtung für ihr Engagement. Als sie 1919 unsere Organisation gründete, hatte sie eine Vision, die bis heute unsere Arbeit bestimmt: Kinder zu schützen und ihre Rechte durchzusetzen. In der Schweiz und weltweit setzen wir uns unermüdlich – Tag für Tag wie in Krisenzeiten – dafür ein.

Wir blicken auf ein bewegtes Jahrhundert der Kinderrechte zurück. Viele Fortschritte wurden erzielt: Die Kindersterblichkeit ist drastisch gesunken, und die Zahl der Kinder, die die Primarschule besuchen, ist deutlich gestiegen. Wichtige Gesetze wurden erlassen, um Kinder vor Arbeit, Zwangsheirat und Gewalt zu schützen. Doch trotz dieser Erfolge bleiben die Herausforderungen gross: Millionen Kinder wachsen in Konflikten auf, sind auf der Flucht oder leiden unter Armut.

Deshalb unterstützen wir Kinder im Gazastreifen mit lebensrettender Hilfe, versorgen Kinder und Mütter in Sudan medizinisch oder schaffen kinderfreundliche Räume in Schweizer Asylzentren, wo Kinder einfach nur spielen und sich erholen können. Mehr über diese Projekte, die wir dank der grosszügigen Unterstützung unserer Spender:innen im letzten Jahr verwirklichen konnten, erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Die Kinderrechte sind unsere Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Wir wollen eine Welt schaffen, in der Kinder einfach Kind sein können.



Die führende Kinderrechtsorganisation

Save the Children Schweiz ist Teil der führenden und ältesten unabhängigen Kinderrechtsbewegung der Welt. Die Rechte von Kindern, heute festgeschrieben in der UN-Kinderrechtskonvention, sind die Grundlage all unserer Aktivitäten. Den Grundstein dafür gelegt hat unsere Gründerin Eglantyne Jebb, die als Erste die Kinderrechte in Genf niederschrieb.

Das wollen wir bis 2030 erreichen:



ÜBERLEBEN

Kein Kind unter fünf Jahren stirbt an vermeidbaren Ursachen.



LERNEN

Jedes Kind erhält eine gute Grundbildung.



GESCHÜTZT SEIN

Gewalt gegen Kinder wird nirgendwo auf der Welt toleriert.

29,1 Mio.

Franken an Zuwendungen kamen zusammen.

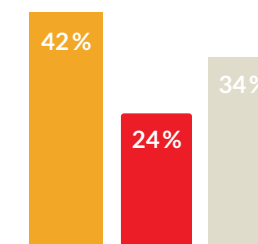
25,7 Mio.

Franken gaben wir insgesamt aus.

Von jedem ausgegebenen Franken flossen **77 Rappen** in unsere Projekte für Kinder.

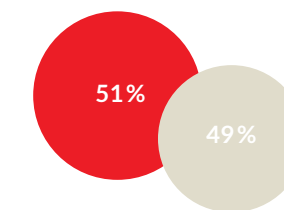
Mittelverwendung

nach Schwerpunkt



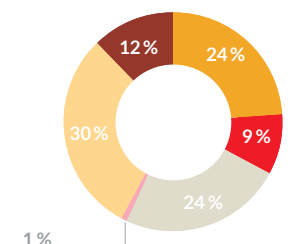
42% Überleben
24% Lernen
34% Geschützt sein

nach Kontext



51% Nachhaltige Entwicklung
49% Nothilfe

nach Region



24% Afrika
9% Asien
24% Europa
1% Lateinamerika
30% Überregionale Projekte

Wir haben mit **36 Partnerorganisationen** zusammengearbeitet.

Wir haben **1086 605 Menschen** unterstützt, darunter 316 451 Kinder.



Wir waren mit **64 Projekten** weltweit aktiv.



Wir waren in **33 Ländern** vor Ort.



Wir unterstützten **61 Asylunterkünfte** in der Schweiz.

Unser Einsatz für Kinder weltweit

6183



Kinder und Jugendliche
kennen ihre Rechte.

65721



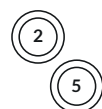
Kindern und Jugendlichen
haben wir den Zugang zur
Bildung gesichert.

129449



Kinder haben wir mit
Gesundheits- und Ernährungs-
programmen unterstützt.

19929



Kinder und Familien haben
Bargeldhilfe erhalten.

Save the Children Schweiz war mit 64 Projekten in 33 Ländern sowie
länderübergreifend aktiv und konnte damit das Leben von rund 1,1
Millionen Menschen, darunter mehr als 316000 Kinder, verbessern.
Save the Children International war in 113 Ländern weltweit tätig.

8350



Kinder und Jugendliche
haben wir mit unseren
Schweizer Projekten erreicht.

■ Save the Children Schweiz
■ Save the Children International

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der Länder, in denen
Save the Children Schweiz 2024 aktive Projekte hatte.



Afsa* ist neun Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in Bangladesch.

	ÜBERLEBEN	LERNEN	KINDERSCHUTZ
Afrika			
Ägypten	✓		✓
Äthiopien	✓		✓
Burkina Faso		✓	✓
Côte d'Ivoire	✓	✓	✓
Eswatini	✓		
Kenia	✓		
Madagaskar	✓		✓
Mosambik	✓		
Nigeria	✓		
Somalia	✓	✓	✓
Sudan	✓	✓	✓
Südsudan	✓		✓
Asien			
Afghanistan	✓	✓	✓
Bangladesch	✓	✓	✓
Indonesien		✓	
Mongolei	✓		
Myanmar	✓		
Pakistan	✓		✓
Sri Lanka			✓
Europa			
Albanien	✓	✓	✓
Bosnien-Herzegowina	✓		✓
Kosovo		✓	
Schweiz			✓
Serbien	✓		✓
Ukraine	✓	✓	✓
Lateinamerika			
Bolivien	✓		✓
Mexiko	✓	✓	✓
Peru	✓		
Naher Osten			
Besetzte palästinensische Gebiete	✓	✓	✓
Jemen	✓		✓
Libanon	✓	✓	✓
Syrien	✓	✓	✓
Türkei	✓	✓	✓

Kindheit im Krieg

Save the Children wurde vor über 100 Jahren gegründet, um Kinder in Konflikten zu schützen. Auch letztes Jahr standen wir weltweit an der Seite von Kindern in Konfliktgebieten. Unsere Arbeit zielt darauf ab, Kindern nicht nur Schutz und Sicherheit zu bieten, sondern auch Räume zu schaffen, in denen Kinder einfach Kind sein können.

Ukraine: In Sicherheit lernen

Seit Ausbruch des Kriegs im Februar 2022 wurden mehr als 3500 Schulen und Kindergärten in der Ukraine beschädigt oder zerstört. Rund eine Million Schüler:innen können nur online am Unterricht teilnehmen, weil es zu gefährlich ist, sich in den Schulen aufzuhalten. Dort, wo die Kinder den Unterricht besuchen können, wird er immer wieder von Sirenenalarm unterbrochen. Mit unserem Projekt unterstützen wir Kinder in der Ost-Ukraine, die besonders stark von den Kämpfen betroffen sind.

Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder im Osten des Landes wieder in Sicherheit lernen können. Dafür sanieren wir Schutzräume in Schulen und Kindergärten und richten temporäre Lernräume ein. Kinder mit Behinderungen erhalten spezielle Unterstützung durch Lern- und Spielmaterialien, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.



7900 Kinder können weiterlernen.
135 Lehrkräfte werden geschult.

473 Mio.

Kinder leben in einem
Konfliktgebiet. Das ist
fast jedes fünfte Kind
auf der Welt.



Die 7-jährige Olha* malt in der Kunsttherapie ein Haus.

Zusätzlich schulen wir Lehrkräfte darin, wie sie den Unterricht in Notsituationen gestalten können, und fördern kreative Unterrichtsmethoden wie Malen oder Musik. Diese Ansätze helfen den Kindern, ihre Gefühle zu verarbeiten und Stress abzubauen. In Regionen, in denen Schulbesuche oder Fernunterricht von zuhause aus nicht möglich sind, richten wir digitale Lernzentren ein, die tägliche Bildungs- und Unterstützungsangebote gemäss dem offiziellen Lehrplan anbieten.

*Das Projekt dauert voraussichtlich bis März 2025.



Die achtjährigen Zwillinge Shadi* und Basil* spielen Fussball neben ihrem Zelt in einem Vertriebenenlager im Gazastreifen.

15 Kinder

wurden im Jahr 2024 im Gazastreifen
täglich durch Explosivwaffen verletzt.

Gazastreifen: Wohlbefinden stärken

Der Krieg im Gazastreifen trifft die Kinder am härtesten. Tausende wurden getötet oder verletzt, viele sind vermisst. Die Gewalt nimmt ihnen ihr Zuhause, ihre Familien und ihre Sicherheit. Angst, Stress und Traumata begleiten ihren Alltag und belasten ihre psychische Gesundheit.

Wir unterstützen Kinder und ihre Familien, die Zuflucht in Schutzräumen gefunden haben, mit Angeboten für ihr Wohlbefinden: Kreative Aktivitäten wie Malen und Spielen oder Entspannungsübungen helfen den Kindern, ihre Gefühle auszudrücken und erste Schritte zur Stressbewältigung zu lernen.

Zudem haben wir Spiel-Sets mit Zeichenblöcken, Malstiften oder Bilderbüchern verteilt, die den Kindern bei der emotionalen Verarbeitung helfen und ihnen ein Stück Normalität inmitten der Krise geben.

Für Eltern haben wir Informationsmaterialien bereitgestellt, die sie dabei unterstützen, die psychische Gesundheit ihrer Kinder zu fördern. Ausserdem haben wir besonders betroffene Kinder psychologisch betreut.



2976 Kinder sowie 2946 Mütter und Väter
haben unsere Unterstützung erhalten.

*Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation Teachers Creativity Center umgesetzt und Ende Mai 2024 abgeschlossen.

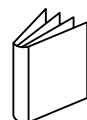
Bildung: Der Schlüssel für die Zukunft

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung, denn Lernen verändert Leben. Doch schätzungsweise 387 Millionen Kinder im Primarschulalter können weder lesen noch schreiben – sei es wegen Armut, Diskriminierung oder Krisen. Unser Ziel: Sichere Schulen, hochwertiger Unterricht und echte Zukunftschancen.

Burkina Faso: Eine sichere Insel inmitten der Krise

In Burkina Faso leiden viele Kinder unter den Folgen der anhaltenden Sicherheitskrise, die ihre Bildung stark beeinträchtigt. In der nördlichen Provinz Yatenga fehlen Lehrkräfte und viele Kinder – besonders Mädchen und Kinder mit Behinderungen – haben keinen Zugang zu Bildung.

Unser Bildungsprojekt setzt genau hier an: Es schafft nicht nur Zugang zu Bildung, sondern leistet auch einen Beitrag zur sozialen Stabilität. Dabei legen wir grossen Wert darauf, die Bedürfnisse geflüchteter und einheimischer Kinder gleichermassen zu berücksichtigen. Wir fördern Dialoge und Aktivitäten zur Konfliktlösung, um Spannungen abzubauen und das Miteinander in den Gemeinden zu verbessern.



4543 Kinder, 314 Lehrkräfte und 1250 Gemeindemitglieder haben im Jahr 2024 von unserem Projekt profitiert.

Rund

387 Mio.

Kinder im Primarschulalter können schätzungsweise weder lesen noch schreiben.

Ausserdem ermöglichen wir Kindern eine sichere und inklusive Lernumgebung, in der sie sich entfalten können. Bei der Ausstattung der Schulen werden die besonderen Bedürfnisse der Kinder mit Behinderungen berücksichtigt. Wir stellen Bildungs- und Lernmaterialien bereit und schulen Lehrkräfte, damit sie auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen können.



Samira* im Schulzimmer in Yatenga. Die 15-Jährige flüchtete vor der Gewalt in ihrem Dorf und will hier ein neues Leben beginnen.

*Das Projekt dauert voraussichtlich bis Januar 2026



Schüler:innen topfen im Rahmen des Projekts frische Blumen ein.

Albanien: Umweltschützer:innen von morgen

Kinder und Jugendliche haben eine Stimme – und sie nutzen sie für den Klimaschutz. In unserem Projekt setzen sie sich aktiv für eine grünere Zukunft ein. Durch kreative Aktivitäten und die Einbindung ihrer Schulen stärken sie ihr Umweltbewusstsein und inspirieren ihr Umfeld zum nachhaltigen Handeln.

In neun Schulen messen die Kinder die Luftverschmutzung rund um ihre Schulgebäude und entwickeln Ideen, um diese zu reduzieren. Ihr Wissen tragen sie von ihren Familien in die lokale Bevölkerung weiter – und bis nach Genf. Dort präsentierten die beiden Jugendlichen Nikola und Vesa ihren Bericht bei der UN und setzten so ein starkes Zeichen für den Klimaschutz.

In den «Eco Clubs» gestalten die Kinder und Jugendlichen zusammen mit Lehrkräften eine Schülerzeitung. Darin greifen sie lokale Umweltthemen auf und geben praktische Tipps für nachhaltiges Handeln. Diese gemeinsame Aufgabe verbindet, inspiriert und macht deutlich: Jede:r kann etwas bewegen.

In Zusammenarbeit mit der Universität von Gjirokastra integrieren wir Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in die Ausbildung der Lehrkräfte auf Primarstufe. Über eine digitale Plattform stellen wir interaktive Materialien zur Verfügung, damit sie den Klima- und Umweltschutz lebendig in den Unterricht einbinden können.



Nikola (15) und Vesa (14) vor der UN in Genf.



Mit unserem Projekt unterstützen wir über 19 000 Schüler:innen und 761 Lehrkräfte dabei, sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz einzusetzen.

*Das Projekt dauert voraussichtlich bis im Juli 2025

Kinder auf der Flucht

Derzeit sind schätzungsweise mehr als 43 Millionen Kinder weltweit auf der Flucht. Für unbegleitete und von ihren Familien getrennte Kinder ist das Risiko von Missbrauch, Gewalt und Ausbeutung entlang der Fluchtrouten besonders hoch.

43 Mio.
Kinder sind derzeit schätzungsweise weltweit auf der Flucht.

Save the Children Mitarbeiterin Tina* spricht mit den Kindern, die eine Winterschule in Sarajewo besuchen.

Nordwest-Balkan: Unbegleitete Kinder und Familien schützen

Viele Kinder und Familien haben auf der Flucht in Europa keinen sicheren Zugang zu Unterkünften, medizinischer Versorgung oder Bildung.

Mit unserem Projekt «Safenet» in Serbien und Bosnien-Herzegowina stehen wir Kindern und Familien auf der Flucht zur Seite. Unsere mobilen Teams identifizieren besonders verletzte Kinder und Familien, informieren sie über bestehende Hilfsangebote und erleichtern ihnen den Zugang zu sicheren Unterkünften, Grundversorgung und psychologischer Ersthilfe. Zudem verteilen wir Notfall-Sets und unterstützen sie auf Wunsch bei der Registrierung und rechtlichen Fragen.

Auch in Aufnahmezentren setzen wir uns für den Schutz von Kindern und Familien ein. Wir beraten unbegleitete Kinder und Eltern über rechtliche Verfahren, Hilfsangebote oder Einschulungsmöglichkeiten auf eine kinderfreundliche und kulturell angepasste Weise.

Unser Balkan Hub für Migration und Flucht arbeitet eng mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen, um Daten über Fluchtrouten zu analysieren. Dadurch können wir unsere Projekte gezielt anpassen und uns wirksam für Kinder und Familien auf der Flucht einzusetzen.



Im Jahr 2024 haben wir mit unserem Projekt 159 Kinder und 1641 Erwachsene unterstützt.

*Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation Centre for Youth Integration umgesetzt und dauert voraussichtlich bis Juli 2025.



Salma* mit ihren Kindern Hassan* und Fikira* in einem Geflüchtetenlager in Renk. Die Familie ist vor dem Bürgerkrieg im Sudan hierhin geflüchtet.

Südsudan: Hilfe für Geflüchtete an der Grenze

Durch den anhaltenden Konflikt im Sudan sind über eine Million Menschen in den Südsudan geflüchtet – etwa die Hälfte von ihnen sind Kinder. Viele haben Gewalt erlebt oder mitemleben müssen, jedes fünfte Kind ist mangelernährt.

An der Grenzstation Joda in Renk sind unsere Kinderschutz-Teams im Einsatz. Sie identifizieren betroffene Kinder und vermitteln sie an passende Hilfsangebote.

In zwei Transitzentren und vier umliegenden Gemeinden bieten wir sichere Räume für Kinder, in denen geschulte Betreuungspersonen spielerische und psychosoziale Aktivitäten organisieren. Zusätzlich verteilen wir Hygienekits mit Zahnbürsten, Menstruationsprodukten, Wasserfiltern und Solarlampen.

Besonders schutzbedürftige Kinder, die allein geflüchtet sind, finden in Pflegefamilien vorübergehend ein sicheres Zuhause, während nach ihren Angehörigen oder alternativen Lösungen gesucht wird. Diese Familien unterstützen wir mit Schulungen, finanzieller Hilfe sowie grundlegender Ausstattung wie Matratzen, Hygieneartikeln und Nahrungsmitteln.



Wir planen, rund 26.000 Kinder und 2.000 Erwachsene mit unserer Hilfe zu unterstützen.

*Das Projekt läuft voraussichtlich bis Juli 2025.



Soforthilfe für Kinder in Not

Humanitäre Krisen nehmen weltweit zu und dauern immer länger an. Für Familien wird es dadurch zunehmend schwieriger, sich von einer Katastrophe zu erholen, bevor die nächste beginnt.

1 von 11
Kindern weltweit ist auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Die Geschwister Danyal und Maya* leben seit sieben Jahren in einem Vertriebenenlager im Nordosten Syriens, weil ihre Familie vor Gewalt fliehen musste.*

Flexibel, schnell und lebensrettend

Im Katastrophenfall zählt jede Minute. Mit unserem Kinder-Nothilfefonds können wir sofort reagieren. Dieses flexible Finanzierungsmodell ermöglicht es unseren Teams und Partnern weltweit, schnell zu handeln, sich an veränderte Situationen anzupassen und Kinder und Familien dabei zu unterstützen, sich zu erholen und auf zukünftige Notsituationen vorzubereiten.

Im Jahr 2024 stellte der Kinder-Nothilfefonds mehr als 1,6 Millionen Schweizer Franken bereit, um auf Notfälle in 11 Ländern zu reagieren und 256 000 Betroffene, darunter 165 000 Kinder, zu unterstützen. Dazu gehörten Einsätze im Gaza-Krieg, bei Überschwemmungen in Pakistan, nach dem Zyklon in Malawi oder während des extrem harten Winters in der Mongolei.

Feuer und Fluten im Amazonas

Die Klimakrise ist eine der grössten Bedrohungen für Kinder weltweit. Extremwetterereignisse wie Stürme, Dürren und Überschwemmungen gefährden ihre Gesundheit, Sicherheit und Zukunft, während der Verlust von Lebensgrundlagen Millionen Familien in Armut stürzt. Besonders Kinder in den ärmsten Regionen sind von Folgen wie Hunger, Krankheit und fehlender Bildung betroffen.



Überschwemmungen in Bolivien

Schwere Überschwemmungen im bolivianischen Amazonasgebiet haben das Leben vieler Familien und Kinder erschüttert. Besonders betroffen ist die Gemeinde Cobija im Norden des Landes, wo zahlreiche Menschen ihr Zuhause, ihre Lebensgrundlage und ihre Sicherheit verloren haben.

Wir haben Familien und Kinder mit Zugang zu sauberem Wasser unterstützt und Bargeldhilfe bereitgestellt, damit sie selbst entscheiden konnten, welche wichtigen Güter sie am dringendsten benötigten – seien es Lebensmittel, Medikamente oder Hygieneartikel.



Wir haben mit unserem Projekt 7208 Menschen erreicht, darunter 4373 Kinder.

Rund

1 Milliarde

Kinder leben in Ländern, die stark von der Klimakrise betroffen sind.

*Das Projekt wurde im Juni 2024 abgeschlossen.

Verheerende Waldbrände und Dürre in Peru

Im Jahr 2024 wurden mehrere Regionen im Amazonasgebiet von Peru durch schwere Waldbrände und eine anhaltende Dürre erschüttert, die mehr als 163 000 Kinder und tausende Familien schwer trafen. Besonders betroffen waren Teile der Region San Martín im Norden des Landes.

Unsere Arbeit vor Ort hat sich darauf konzentriert, die Lebensbedingungen der betroffenen Familien zu verbessern. Wir haben sauberes Wasser bereitgestellt, sie beim Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlagen unterstützt und lokale Rettungskräfte geschult, damit diese schneller und effektiver auf Brände reagieren können. Gemeinsam mit den Betroffenen haben wir Lösungen entwickelt, die ihre Bedürfnisse und Prioritäten in den Mittelpunkt stellen. Durch den aktiven Einbezug der Gemeinden konnten wir gewährleisten, dass besonders verletzte Familien – darunter kinderreiche Haushalte, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderungen – gezielt Unterstützung erhielten. Dabei haben wir einen besonderen Fokus auf Frauen und Mädchen gelegt, deren Perspektiven und Stimmen in die Planung und Umsetzung des Projekts eingeflossen sind. So konnten wir sicherstellen, dass die Hilfe ihren Bedürfnissen entspricht.



Mit unserer Hilfe haben wir 5145 Betroffene, darunter 1947 Kinder, erreicht.

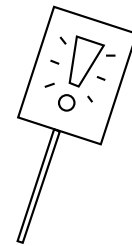
*Das Projekt wurde im Februar 2025 abgeschlossen.

A photograph of two young women laughing joyfully in a forest. The woman on the right is in the foreground, wearing a light blue t-shirt, with her mouth wide open in a laugh and her hand near her chest. The woman on the left is slightly behind her, wearing a pink and white striped t-shirt, also laughing. The background is filled with lush green trees, and the warm, golden light of the setting sun creates a soft, hazy atmosphere with visible lens flare on the left side.

**Kindsein heisst Lachen.
Wir machen es hörbar.**

Die zwölfjährigen Cousinen Atika und Dwi* in der
Nähe ihres Dorfes auf der Insel Sumba in Indonesien.*

Kinderarbeit bekämpfen



Weltweit sind etwa 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber vor allem Armut und der eingeschränkte Zugang zu Bildung spielen eine zentrale Rolle. Viele dieser Kinder sind direkt oder indirekt in die Produktion von Waren eingebunden, die aufgrund globaler Lieferketten auch in der Schweiz verkauft werden.

Wirkungsvolle Partnerschaften für Kinder

Save the Children unterstützt Unternehmen dabei, Risiken für Kinderrechtsverletzungen in ihren Lieferketten zu erkennen, betroffene Kinder zu schützen und die Ursachen von Kinderarbeit zu bekämpfen.

Unser Fokus liegt auf drei zentralen Bereichen:



Gemeinsam mit unseren Partnern können wir so weltweit einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder und Jugendliche besser geschützt und gestärkt aufwachsen können.

«Children's rights are everybody's business.»

Kofi Annan, UN Secretary General (1997-2006)

Unsere Partner

- Cocoa Horizons Programm von Barry Callebaut
- dormakaba
- Givaudan
- öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
- Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao (SWISSCO)
- Schweizer Plattform für nachhaltigen Kaffee (SSCP)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
- Sucafina SA
- The Centre for Child Rights and Business
- UN Global Compact Netzwerk Schweiz & Liechtenstein



Mehr Informationen:
Kinderrechte in der Lieferkette



DR Kongo: Keine Kinderarbeit in Kobaltminen

Kobalt ist in vielen Alltagsgegenständen wie E-Bikes oder Smartphones enthalten. Die Stadt Kolwezi in der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo) ist die Hauptstadt des Kobalts. Hier dient der Rohstoff vielen Familien als Lebensgrundlage, wobei auch Kinder in die gefährliche Arbeit in den Minen involviert sind.

Mit der Unterstützung von dormaka schützen wir Kinder vor ausbeuterischer Arbeit im Kleinbergbau in der DR Kongo. Betroffene Kinder erhalten sofortige Hilfe

und werden in Schul- und Ausbildungsprogramme integriert. Sie erhalten monatliche Unterstützungsbeiträge für ihren Lebensunterhalt, Schulgeld, medizinische Versorgung und psychologische Betreuung.

Das auf zehn Jahre ausgelegte Projekt wird von der Partnerorganisation von Save the Children, [The Centre for Child Rights and Business](#), vor Ort durchgeführt und koordiniert wird.

Côte d'Ivoire: Kinder im Kakaoanbau schützen

Die Côte d'Ivoire ist der grösste Kakaoproduzent der Welt. Der Anbau ist eine wichtige Einnahmequelle für viele Kleinbauer-Familien, wobei es oftmals zu unzulässiger Kinderarbeit kommt. Schätzungsweise sind knapp 800 000 Kinder im westafrikanischen Land davon betroffen.

In unserem Projekt stärken wir Kakaoanbau-Gemeinden mit dem Ziel, Kinder dauerhaft zu schützen. Das mehrjährige Projekt schützt Kinder, die von Kinderarbeit betroffen sind, und schafft ein sicheres Lernumfeld. Dazu gehören Brückenangebote zur Wiedereingliederung in das Schulsystem und Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche.

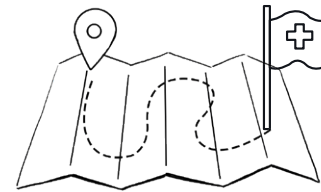
Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit von Kakaoanbauenden Familien zu stärken und zusätzliche Einkommensquellen zu schaffen.

Ziel ist es, lokale Gemeinden zu befähigen, ihre eigenen, nachhaltigen und langfristigen Lösungen zu entwickeln, um die Einhaltung von Menschenrechten sicherzustellen und das allgemeine Wohlergehen zu fördern. Insgesamt sollen rund 115 000 Menschen in 30 Gemeinden erreicht werden. Das Projekt wird durch das Cocoa Horizons Programm von Barry Callebaut unterstützt.

Ein Mädchen malt ein Bild während der Kijuma-Woche.

Im Jahr 2024 stand hinter fast jedem zweiten Asylgesuch in der Schweiz ein Kind. Insgesamt stammten 11 469 Gesuche von Minderjährigen.

Unser Einsatz für geflüchtete Kinder in der Schweiz



Auch in der Schweiz engagieren wir uns für Kinder. Unser Schwerpunkt sind geflüchtete Kinder, die in Asylunterkünften leben. Um den Schutz und die Rechte dieser Kinder zu stärken, setzten wir schweizweit Projekte für Kinder, Jugendliche und Eltern in Asylunterkünften um.

Kinderfreundliche Zentren

Ein sicherer Ort und altersgerechte Aktivitäten ermöglichen Kindern mit Fluchterfahrungen, zur Ruhe zu kommen, sich zu erholen – und einfach Kind zu sein.

Kinderfreundliche Spiel- und Lernräume

In Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden der Asylunterkünfte gestalten wir kinderfreundliche Räume. Diese bieten ihnen nicht nur einen sicheren Ort, sondern ermöglichen ihnen auch Spielen und Lernen, das gezielt auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Unser mobiler Lern- und Spielwagen bringt zusätzlich Abwechslung und Freude in ihren Alltag.

Schulungen für Mitarbeitende

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit sind Schulungen für Mitarbeitende in Asylunterkünften. Durch gezielte Weiterbildungen unterstützen wir sie dabei, regelmässige Spiel- und Lernangebote für die Kinder zu gestalten. Zudem beraten wir Asylunterkünfte dabei, den Kinderschutz im Alltag zu verbessern.

Erfolg

Im vergangenen Jahr haben wir 230 Mitarbeitende in 52 Asylunterkünften durch Schulungen, Beratungen und Coachings begleitet. Mehr als 8000 Kinder konnten von den neuen Räumen und Angeboten profitieren.

Jugendfreundliche Zentren

Rund ein Drittel der minderjährigen Asylsuchenden in der Schweiz sind zwischen 14 und 17 Jahre alt. Zwei unserer Projekte setzen genau dort an, wo Jugendliche und unbegleitete Minderjährige in Asylunterkünften besondere Unterstützung brauchen.

Space-Skills-Sports

Mit diesem Pilotprojekt fördern wir das Wohlbefinden unbegleiteter Jugendlicher durch Workshops zur Raumgestaltung und Stressbewältigung. Zusätzlich erhalten die Mitarbeitenden der Zentren praxisnahe Hilfsmittel, um die Jugendlichen im Alltag zu unterstützen und Freizeitaktivitäten ausserhalb des Zentrums zu ermöglichen.

Erfolg

Wir haben 41 unbegleitete Minderjährige und 50 Mitarbeitende in sieben verschiedenen Unterkünften unterstützt. Durch räumliche Verbesserungen und Workshops profitierten indirekt rund 300 weitere Jugendliche.

Das Kinder- und Jugendmagazin Kijuma

In sieben Ausgaben haben 104 geflüchtete Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Unterkünften mutig und kreativ ihre Anliegen und Erfahrungen geteilt. Nach über zwei Jahren schliessen wir das Kijuma-Projekt nun erfolgreich ab.

Um das partizipative Projekt weiterleben zu lassen, haben wir umfangreiches Unterrichtsmaterial für Regelschulen entwickelt und auf der Schulplattform kiknet veröffentlicht. Ziel ist, dass Schulklassen sich mit den Kinderrechten auseinandersetzen und diese im eigenen sowie im Kontext geflüchteter Kinder reflektieren.



Mehr Informationen
savethechildren.ch/kijuma



Kinder basteln Anti-Stressbälle.

Elternfreundliche Zentren

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder – sie geben Sicherheit in einer fremden Umgebung. Doch geflüchtete Eltern stehen oft selbst unter grossem Stress. Unsere partizipativen Ansätze stärken ihre Handlungsmöglichkeiten und eröffnen Wege zur Mitgestaltung. In einer besonders prekären Asylunterkunft konnte dadurch die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Eltern verbessert werden – inklusive gemeinsamer Aktivitäten wie jahreszeitliche Feste und Kinderbetreuung.

«Spielen ist mehr als nur Zeitvertreib – es ist entscheidend für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung eines Kindes.»

Lara Künzler, Fachperson Schweizer Programme Save the Children Schweiz

Kindesschutz im Asylbereich stärken

Das Asylsystem stellt aus Sicht des Kindeswohls eine grosse Herausforderung dar: Zu viele, oft psychisch belastete Menschen leben unter unsicheren Bedingungen auf engem Raum, gleichzeitig fehlt es an ausreichend Personal.

Um Kinder in diesem Umfeld besser zu schützen und auf ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen, arbeiten wir eng mit Behörden und Organisationen zusammen und bringen unsere Expertise im Netzwerk Kinderrechte Schweiz ein. Zudem vernetzten wir 2024 rund 100 Fachpersonen auf unserem Fachevent zum Kindesschutz, um gemeinsam nachhaltige Lösungen für strukturelle Verbesserungen zu entwickeln.



Nina Hössli, Leiterin der Schweizer Programme, am Fachevent für Kindesschutz im Asylsystem.



Kinder von inhaftierten Eltern

Kinder haben ein Recht darauf, ihre Eltern zu sehen und eine Beziehung zu ihnen zu pflegen. Für Kinder mit inhaftierten Elternteilen können Gefängnisbesuche jedoch sehr belastend sein. Daher unterstützen wir Gefängnisse und Fachpersonen mit Schulungen, Workshops, Beratungen und räumlicher Umgestaltung, damit Besuche kindgerechter werden und das Wohlbefinden der Kinder gestärkt wird.



2024 haben wir sechs Gefängnisse beraten und 88 Fachpersonen geschult.



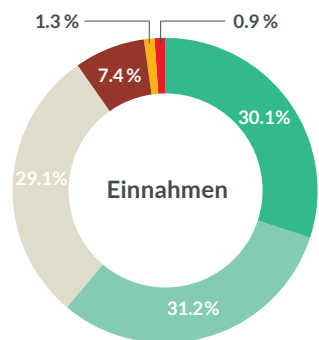
Mehr über unsere Schweizer Programme
savethechildren.ch/schweiz



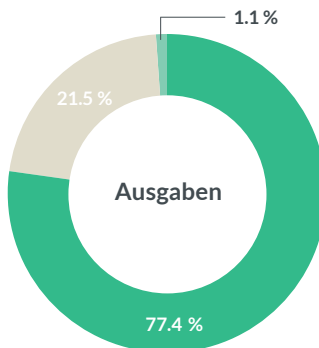
Lina* und Sarah* präsentieren ihre Zeichnungen, die sie im Empowerment-Zentrum für Mädchen im Geflüchtetenlager Zataari in Jordanien gemalt haben.

Ein starkes Zeichen des Vertrauens

Dank der grosszügigen Unterstützung unserer treuen regelmässigen Spender:innen sowie einer Vielzahl von Einzelspenden durch Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen konnten wir 2024 eine erfreuliche Zunahme der freien Spenden verzeichnen. Insgesamt erreichten die freien Spenden einen neuen Höchststand von 9,4 Millionen Franken.



30.1% Privatspenden und Legate
31.2% Öffentliche Hand
29.1% Stiftungen
7.4% Unternehmen
1.3% Dienstleistungen
0.9% Sonstige



77.4% Projektaufwand
21.5% Fundraising- und Marketingaufwand
1.1% Administrativer Aufwand

Bilanz	2024	2023
(in Schweizer Franken)		
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	17 535 574	13 917 706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371 503	180 020
Übrige kurzfristige Forderungen	2 615 267	2 596 593
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 735 854	1 136 859
Total Umlaufvermögen	22 258 198	17 831 178
Anlagevermögen		
Sachanlagen	19 611	27 431
Immaterielles Anlagevermögen	26 860	62 387
Total Anlagevermögen	46 471	89 818
Total Aktiven	22 304 669	17 920 996
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	854 834	332 602
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	201 533	151 794
Kurzfristige Rückstellungen	73 035	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	387 778	286 289
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 517 180	770 685
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	12 488 043	10 415 520
Total Fondskapital	12 488 043	10 415 520
Organisationskapital		
Grundkapital	18 751	18 751
Gebundenes Kapital	87 457	86 258
Freies Kapital	8 193 238	6 629 782
Gewinn-/Verlustvortrag	6 629 782	5 492 597
Jahresergebnis	1 563 456	1 137 185
Total Organisationskapital	8 299 446	6 734 791
Total Passiven	22 304 669	17 920 996

Betriebsrechnung	2024	2023
(in Schweizer Franken)		
Ertrag		
Spenden ohne Zweckbindung	9 374 663	9 083 921
Davon Zuwendungen der öffentlichen Hand	2 253	1 467
Beiträge und Spenden mit Zweckbindung	19 374 303	16 478 218
Davon Zuwendungen der öffentlichen Hand	9 087 045	8 333 880
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	378 970	214 655
Betriebsertrag	29 127 936	25 776 794
Betriebsaufwand		
Projektaufwand	-16 317 638	-17 893 626
Davon Beiträge und Zuwendungen Ausland	-16 276 287	-17 824 135
Davon Projektaufwand Programme Schweiz	-41 351	-69 491
Personalaufwand	-60 442 13	-5 706 992
Davon für Programme Schweiz	-720 709	-633 996
Sachaufwand	-3 304 741	-3 448 608
Abschreibungen	-69 122	-63 218
Betriebsaufwand	-25 735 714	-27 112 444
Betriebsergebnis	3 392 222	-1 335 650
Finanzergebnis		
Finanzergebnis	244 956	-111 277
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	3 637 178	-1 446 927
Veränderung Fondskapital		
Veränderung Fondskapital	-207 2523	2 521 606
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	1 564 655	1 074 679
Zuweisungen / Verwendungen		
Revolving Fund zur Projektvorfinanzierung	-1 199	62 506
Freies Kapital	-1 563 456	-1 137 185
Saldo nach Veränderung Organisationskapital	0	0

Erfolg bei zweckgebundenen Spenden
Trotz schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und knapper öffentlicher Budgets gelang es uns, die zweckgebundenen Spenden um 2,9 Millionen Franken auf insgesamt 19,4 Millionen Franken zu steigern. Anders als in früheren Jahren wurde dieser Anstieg nicht durch medienwirksame Krisen getrieben, sondern durch das anhaltende Engagement unserer Unterstützer:innen.

Aufschub beim internationalen Projektaufwand
Der internationale Projektaufwand hat um 1,6 Mio. Franken abgenommen. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass ein erheblicher Teil der gebundenen Spenden erst im vierten Quartal einging und daher erst ab 2025 in vollem Umfang in die Projekte fliesst. Unsere Programme für Kinder in der Schweiz haben wir – wie bereits im Vorjahr – weiter ausgebaut.

Stabilität in unsicheren Zeiten
Durch den Überschuss an freien Mitteln in Höhe von 1,6 Millionen Franken konnten wir unser Organisationskapital weiter stärken. Dies sichert unsere Handlungsfähigkeit und ermöglicht es uns, auch in Zukunft schnell, gezielt und nachhaltig auf Notsituationen zu reagieren.

Prüfung der Jahresrechnung
Die Jahresrechnung 2024 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER und ist hier zusammengefasst dargestellt. Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle BDO in Zürich geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Vollständige Jahresrechnung lesen
savethechildren.ch/finanzbericht



Danke

Teil einer starken Bewegung

1919 gegründet, ist Save the Children die weltweit führende unabhängige Kinderrechtsorganisation. Der Verein Save the Children Schweiz wurde 2006 ins Leben gerufen und ist seither Teil dieses globalen Netzwerks. Politisch, ideologisch und konfessionell unabhängig setzen wir uns kompromisslos und unermüdlich für die am stärksten benachteiligten Kinder ein – in der Schweiz und weltweit.

Wir danken herzlich!

Unsere Arbeit für Kinder wäre ohne die grosszügige Unterstützung unserer Sponder:innen nicht möglich. Sie machen den entscheidenden Unterschied für Kinder in der Schweiz und weltweit. Ein besonderer Dank gilt:

- A

A.T. Kearney (International) AG
Austrian Development Agency (ADA) / Austrian Development Cooperation
- B

Bär & Karrer AG
Bruker Switzerland
Bulgari SA
- C

Candriam Institute for Sustainable Development
Christian Bachschuster Stiftung
Cocoa Horizons Programm von Barry Callebaut
- D

Däster-Schild Stiftung
DC International Holding AG
DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
Dieci AG
dormakaba
DSD Steel Construction AG
- E

Erika und Conrad Schnyder Stiftung
- F

Fondation Alta Mane
Fondation Dora
Fondation Philanthropique Famille Sandoz
Freemont Management SA
- G

Gaden Phodrang Foundation of the Dalai Lama
Gedeon Richter (Suisse) SA
Gesundheitsförderung Schweiz
Givaudan Suisse SA
Glückskette
GSK Schweiz
- H

Hefe Schweiz AG
IKEA Schweiz
- I

Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung
International Organization for Migration
Johnson & Johnson AG
- K

Kanton Bern
Kanton Luzern
Kanton Zürich
Krisen- und Unterstützungszentrum des französischen Ministeriums für Europa und auswärtige Angelegenheiten
- L

LEP AG
Liliane Hirzel-Atzli Stiftung
Louis Widmer SA
- M

Max Kohler Stiftung
Medicor Foundation Liechtenstein
- P

Peace of Mind Foundation
- R

RETTET DAS KIND - ÖSTERREICH
Royal Plaza Montreux
- S

SC Johnson
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
Stairway to Heaven Stiftung
SUCAFINA SA
Swiss Re Foundation
- U

UEFA Foundation for Children
- V

Volkart Stiftung
- W

Wander AG
- Z

Z Zurich Foundation

Das sind wir

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung von Save the Children Schweiz ist für die Umsetzung der Strategie und die operative Führung verantwortlich. Sie umfasst den Geschäftsführer und drei Bereichsleitende, welche unsere Teams Globale Programme, Fundraising und Philanthropie sowie Finanzen und Controlling führen.



Adrian Förster
Geschäftsführer
Human Resources, Kommunikation, Quality und Compliance



Alex Brans
Direktor Globale Programme
Internationale Programme, Schweizer Programme



Maria Steinbauer
Direktorin Fundraising und Philanthropie
Stiftungen, Grossgönner:innen und Legate, Privatspenden, Unternehmenspartnerschaften, Brand und Digital



Andreas Brühle
Direktor Finanzen und Controlling
Finanzen Projektcontrolling, IT-Service

Der Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand von Save the Children Schweiz ist das oberste Vereinsorgan und setzt sich aus Fachleuten einer breiten Palette verschiedener Disziplinen zusammen.

Per 31. Dezember 2024 umfasste der Vorstand folgende Personen:



Dr. Erik Slingerland
Präsident des Vorstandes
Unternehmensberater
im Vorstand seit 2016



Dr. Wolfgang Wünsche
Vizepräsident des Vorstandes
Berater
im Vorstand seit 2006



Abigael de Buys Roessingh
Beraterin
im Vorstand seit 2018



Victor Graf Dijon von Monteton
Unternehmensberater
im Vorstand seit 2016



Sven Hoffmann
Advokat
im Vorstand seit 2006



Dr. Christian Huldi
Unternehmensberater
im Vorstand seit 2006



Solveig Rufenacht
Managing Director
im Vorstand seit 2018

Die für Save the Children relevanten Interessensbindungen der Vorstandsmitglieder sind im [Finanzbericht](#) offengelegt.

Institutionelle Verbindungen und Mitgliedschaften:

- Cinfo
- Global Alliance – Cities 4 Children
- Glückskette
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz
- öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften
- proFonds
- RECI Schweizer Netzwerk für Bildung & internationale Zusammenarbeit
- Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao
- Schweizer Plattform für nachhaltigen Kaffee
- Swissfundraising
- Swiss NGO Disaster Risk Reduction Platform

FÜR KINDER. IN DER SCHWEIZ UND WELTWEIT.



Save the Children

Save the Children

Sihlquai 253
8005 Zürich

+41 44 267 74 70

www.savethechildren.ch

PC 80-15233-8

IBAN CH88 0900 0000 8001 5233 8



Die Geschwister Ramez*, Abbas*, Basem*, Arij* und Nagham* spielen zusammen
vor ihrem Zelt in einem informellen Geflüchtetenlager in Raqqa, Syrien.